

Weiterbildung zum Therapie-/ Schul- /Pädagogikbegleithundteam für hundegestützte Intervention (TGI)¹ in den Bereichen Aktivität (TGA)², Therapie (TGT)³, Pädagogik (TGP)⁴ - Informationen



GRUNDLEGENDES ZU UNS

Vorab: die WB oft weit im Voraus ausgebucht. Seminare sind immer für jeden buchbar. Informiere Dich bitte online über den Stand der freien Plätze.

Es ist schön, dass Hunde in immer größeren sozialen Einsatzbereichen einen „professionellen“ Einsatz finden, wissen wir doch alle, welche positiven Wirkungen Hunde auf uns Menschen haben. Um Hunde artgerecht, individuell mit einem vielfältigen Methodenrepertoire und professionell in den Arbeitsalltag integrieren zu können, bedarf es jedoch wichtiger Zusatzkompetenzen zum allgemeinen Bereich der tiergestützten Intervention und den Spezialbereichen hundegestützter Aktivität/ Therapie/ Pädagogik. Diese möchten wir Ihnen mit unserer Weiterbildung praxisorientiert und individuell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten, bieten. Die Ausbildung findet in einem kleinen Kreis von in der Regel max. zehn Teilnehmern statt. So ist ein individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse von Mensch und Hund möglich.

Die Ausbildung wird von zwei Therapiebegleithundtrainerinnen mit Sachkunde nach § 11 Tierschutzgesetz und zudem auch Sozialarbeiterinnen/ Sozialpädagoginnen sowie Lehrkräfte geleitet (Lisa-Christine Brüll und Anne Markgraf). Anne Markgraf absolvierte eine Weiterbildung zur tiergestützten Arbeit mit Hund und Pferd, ist Mitglied im Bundesverband Tiergestützte Intervention e.V. sowie erfolgreiche Buchautorin zur TGI und bildet seit 2009 erfolgreich Hund-Mensch-Teams aus. Lisa-Christine Brüll

¹ TGI - Wir folgen hier der aktuellen Definition nach dem IAHAIO white paper von 2014, Intervention= „Oberbegriff“.

² TGA- Abschluss für Teilnehmer die keinen Berufsabschluss im Gesundheitsbereich, der Pädagogik oder sozialer Arbeit haben.

³ TGT- Abschluss für Teilnehmer die einen Berufsabschluss aus dem Gesundheitsbereich oder der sozialen Arbeit haben und in diesem Fachgebiet den Hund einsetzen möchten.

⁴ TGP- Abschluss für Teilnehmer mit Berufsabschluss aus der Pädagogik oder Sonder-/ Heilpädagogik, welche in dem Bereich arbeiten.

absolvierte 2015 eine ESAAT akkreditierte Basisausbildung zur TGI mit Hund. Beide Hauptdozentinnen sind zudem Mitglied im Qualitätsnetzwerk Schulbegleithunde (QNS) von welchem auch diese Weiterbildung anerkannt wurde. Unterstützt werden die Beiden durch ein großes Team weiterer Dozenten welche nach strengen Kriterien zur eigenen Qualifikation in der TGI ausgewählt wurden.

Eine externe Hundetrainerin mit dem Schwerpunkt Verhalten führt als Hauptverantwortliche und weisungsunabhängig die Sachkundeprüfung (Theorie-Test und Praxis nach dem NHundG) am Ende der Weiterbildung durch, sie ist zur Abnahme der Sachkunde offiziell berechtigt. Damit haben unsere Teilnehmer auch eine offizielle Prüfung der Sachkunde zur Vorlage beim Veterinäramt.

Alle Ausbilder halten die Ausbildungsinhalte-/Materialien immer auf einem aktuellen Stand und bilden sich regelmäßig zum Thema fort.

Wir arbeiten auch ohne Akkreditierung nach den strengen Richtlinien der ESAAT, ISAAT und dem QNS und halten die Vorgaben dieser an eine Basisausbildung (überwiegend) ein, genaueres dazu und auch in welchen Punkten wir von den Vorgaben abweichen, findest Du in der Anlage „Inhalte unserer Weiterbildung mit den Vorgaben drei großer Dachorganisationen verglichen“.

Zudem wird die Weiterbildung natürlich immer weiterentwickelt und an die aktuellen Entwicklungen angepasst, sodass sich unsere Standards seit dem Start unserer Weiterbildung für Fachkräfte seit 2013 ständig erhöhen. Eine grundlegende Anpassung erfolgt zum Jahr 2019 mit einer Flexibilisierung der Weiterbildungsinhalte durch die Einführung von Wahlmodulen. Damit schaffen wir das Gießkannenprinzip- mit dem jeder egal aus welcher Profession alles hört- ab und unsere Teilnehmer können sich neben den Pflichtmodulen ihre Aufbaumodule passend zu ihrem Einsatzfeld frei wählen. Zudem gibt es ab 2019 keine Eignungs-/Abschlussprüfung mehr auf dem Platz, da diese Art von Prüfung kein echtes Bild des Teams im Einsatz liefert. Es gibt seit 2019 in unserem Orientierungsseminar einen „social walk“ vor der Weiterbildung. Hier wird in unserem ersten Seminar in einem Spaziergang in der Stadt, im Wald und in unserer Einrichtung geschaut wie das Hund-Mensch-Team interagiert und ob eine Zulassung zur Weiterbildung berechtigt ist.

Wir arbeiten immer auf der Grundlage einer guten Beziehung zwischen Hund und Halter mit Methoden der positiven Verstärkung gemäß den Prager Richtlinien/ IAHAIO von 1998. Dazu gehört auch ein maßvoller Einsatz von Leckerlis. Lehnen Sie diesen ab, sind wir für Sie das falsche Angebot. Aversive Methoden im Sinne der klassischen Hundezucht (grober Umgang, in Positionen drücken, Leinenruck, Anschreien, aber auch „harte“ Hundehalsbänder wie z.B. Moxonhalsbänder etc.) werden von uns nicht toleriert, da diese dem grundsätzlichen Anliegen der TGI widersprechen. Die Therapiebegleithundeteams sollen partnerschaftlich und ohne Zwang miteinander agieren. Auch eine Instrumentalisierung des Hundes als therapeutisches Mittel lehnen wir ab- die durch uns ausgebildeten Hunde sollten voll in ihre Familie integriert sein, sie dürfen und sollen einen eigenen Willen haben und nicht einfach abgestumpft und dressiert funktionieren. Daher nimmt das Verhalten der Hunde und ein richtiges Deuten, immer wieder einen Platz in unserer Weiterbildung ein. Dazu gehört auch, dass wir den Empfehlungen der TVT⁵ bezüglich der Einsatzzeiten folgen: diese empfiehlt maximal drei Einsätze pro Woche, natürlich darf der Hund an den einsatzfreien Tagen mit auf die Arbeit kommen, sollte dann aber nicht im Einsatz sein.

Der Punkt des Tierschutzes, sowie der positiven Verstärkung ist uns sehr wichtig! Insofern Sie hierzu eine andere Meinung haben werden Sie sich in unserer Weiterbildung nicht wohl fühlen und wir empfehlen Ihnen sich nach einem anderen Anbieter umzuschauen.

Da wir sehr stolz darauf sind, möchten wir an der Stelle auch kurz erwähnen, dass wir 2018 den Publikumspreis des Weiterbildungspreises des Landes Brandenburg für unsere Weiterbildung bekommen haben- das spornt uns an unser Angebot stetig mit dem gleichen Herzblut und der Professionalität weiter zu entwickeln, wie wir damit im Jahre 2013 angefangen haben.

⁵ <https://www.tierschutz-tvt.de/index.php?id=50#c304> 27.06.2018.

1. ZIELGRUPPEN

Die Weiterbildung richtet sich an Fachkräfte aus sozialintegrativen, psychologischen, rehabilitativen oder pädagogischen Berufsfeldern, welche Hunde professionell, wirkungsvoll und würdevoll in ihrem Arbeitsalltag integrieren wollen. Hierunter fallen insbesondere Berufsfelder aus dem Gesundheitswesen (MedizinerInnen, PsychologInnen, KrankenpflegerInnen, PhysiotherapeutenInnen, ErgotherapeutInnen, LogopädInnen, etc.), Fachkräfte aus der Altenpflege, sowie aus pädagogischen Berufsfeldern (Lehrer, Erzieher, (Sozial-) Pädagogen, Heilpädagogen, etc.). In Ausnahmefällen können auch andere Berufsgruppen zugelassen werden.



2. TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Der Mensch:

- Eignungsgespräch über Motivation (Instrumentalisierungsvermeidung).
- Mindestalter: 18 Jahre.
- Sachkenntnisse zur Hundehaltung ohne Vermenschlichung.
- Berufsabschluss in einem pflegerischen, psychologischen, rehabilitativen, medizinischen, pädagogischen oder sozialen Beruf. Ihr Zertifikat wird dann entsprechend Ihres Berufsabschlusses auf „Qualifiziert für hundegestützte Therapie bzw. Pädagogik“ ausgestellt. Es können aber auch Personen zugelassen werden, die durch langjährige Berufserfahrung und spezifische Weiterbildungen Qualifikationen wie die zuvor genannten Berufsgruppen erworben haben. Ihr Zertifikat wird dann auf „Qualifiziert für tiergestützte Aktivität“ ausgestellt. Eine Entscheidung zur Zulassung erfolgt im Einzelfall durch die Prüfungskommission. Das Zertifikat enthält zudem den Berufsabschluss, also zum Beispiel: „Qualifiziert für hundegestützte Therapie in der Logopädie“.
- Führungszeugnis -nicht älter als zwei Jahre- muss zum Beginn (ggf. am Ende) der Ausbildung vorgelegt werden.
- Nachweis über einen eintägigen erste-Hilfe-Kurs muss spätestens am Ende der Ausbildung vorgelegt werden.

Der Hund (rassetechnisch existieren bei uns keine Einschränkungen):



- Bestehen des „social walks“ im Orientierungsseminar. Von der Ausbildung her sollte er auf dem Stand dessen sein, was er in einer Begleithundeprüfung können müsste.⁶
- Mindestalter im Orientierungsseminar/ zum social walk: 20 Monate (wenn der Hund vom Hundetrainer als erwachsen eingestuft wird (insbesondere bei sehr kleinen Rassen), kann das Alter in Ausnahmefällen auf 15 Monate herabgesetzt, im Umkehrschluss bei erst spät ausgereiften Rassen (insbesondere bei sehr großen Rassen) auch hochgesetzt werden).
- Gesund, gepflegt, geimpft, Prophylaxe gegen Würmer oder Kotprobe, Impfausweis und ein aktuelles Gesundheitszeugnis vom Tierarzt sind je zum Orientierungsseminar und zum Abschluss der Weiterbildung vorzuzeigen.
- Nachweis einer Haftpflichtversicherung zum Beginn der Ausbildung.
- Da die Hunde während der Ausbildung immer bei ihren Besitzern sind, müssen sie sozialverträglich sein. Läufige Hündinnen sind während der Hitze zu Hause zu lassen. Kastrierte Rüden oder Rüden mit Hormonchip, die von Artgenossen permanent (!) bestiegen werden, sind generell von der Ausbildung ausgeschlossen, da durch solche Tiere sehr viel Unruhe in die Gruppe kommt und sie insbesondere auch selber in dieser größeren Hunderunde darunter leiden

Allgemein ist ein verlässliches, freundliches Wesen mit gutem Selbstvertrauen der wichtigste Maßstab bei der Beurteilung des Hundes. Aggressive und sehr ängstliche Hunde werden den social walk nicht bestehen und nicht zur Weiterbildung zugelassen.

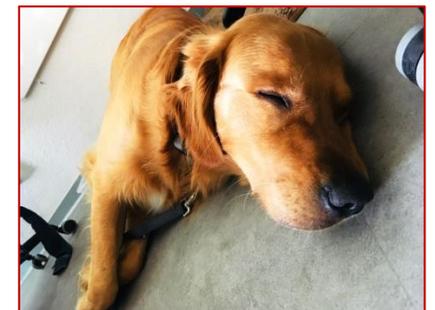
Mensch-Hund-Teams mit bereits erfolgter Ausbildung/ absolvierten Seminaren

In diesen Fällen kann bei nachweisbar deckungsgleichen Ausbildungsinhalten auf die entsprechenden Einzelteile dieser Ausbildung verzichtet werden. Darüber entscheiden die Ausbildungsverantwortlichen im Einzelfall.

Bereits absolvierte externe Seminare bei Dozenten der Weiterbildung, sowie anderen anerkannten Weiterbildungen (z.B. ESAAT, ISAAT, QNS) welche nicht länger als drei Jahre zurückliegen, werden mit Nachweis angerechnet.

Ausnahmefall: Menschen ohne Hund die mit einem Therapiebegleittierteam zusammenarbeiten möchten

In diesen Fällen kann nach individueller Absprache eine Ausbildung ohne Hund erfolgen. Diese Ausnahmen sind jedoch nur in einem sehr engen Rahmen möglich (zum Beispiel eine Altenpflegerin die das Besuchshundeteam in ihrer Einrichtungen unterstützen möchte), insofern später doch ein eigener Hund für die TGI angeschafft wird, muss dieser mindestens die Voraussetzungen der „Prüfung mit nachfolgenden Hunden“ (siehe 9.) durchlaufen, insofern ein höherer Trainingsbedarf notwendig ist, wird ein Zertifikat erst nach Erreichen der gemeinsam erstellten Trainingsziele ausgestellt.



⁶ Inhalte zum Beispiel unter: <https://www.hundefreunde-pegnitz.de/de/ausbildung/21-details-zur-bh-mit-laufschemata> 28.06.2018.

3. TRÄGER DER THERAPIEBEGLEITHUNDETEAMAUSBILDUNG

Die Weiterbildung wird von Anne Markgraf und Lisa-Christine Brüll in Kooperation mit dem Träger „H³: Hoch, Höher, Hohenstücken e.V.“ durchgeführt werden. Die Gewinne durch die Weiterbildung werden dann direkt durch den Verein für den Stadtteil eingesetzt.

4. VERANTWORTLICHE



Anne Markgraf Diplom Sozialarbeiterin/-pädagogin und Lehrkraft, durch eine Weiterbildung bei Baba Yaga e.V. und mehrere Praktika auf Therapiehöfen ist sie seit 2007 für die Pädagogisch-Therapeutische- Mensch-Tier-Begegnung qualifiziert. Sie ist auch Therapiebegleithundetrainerin nach § 11 Tierschutzgesetz und Mitglied im Bundesverband Tiergestützte Intervention. Von 2009-2016 war Frau Markgraf Vorsitzende und Koordinatorin des Therapiehunde- Brandenburg e.V., 2019 hat sie diesen verlassen. Seit 2018 nimmt sie an den Arbeitssitzungen des Forum Heimtier teil. Sie hat unter dem Namen Kahlisch bereits fünf erfolgreiche Sachbücher zur tiergestützten Intervention verfasst und ist zudem deutschlandweit als Dozentin zum Thema unterwegs. Bereits seit 2002 sammelt Frau Markgraf viele Erfahrungen in der tiergestützten Arbeit mit Hund in verschiedensten Einsatzbereichen (Seniorenheime, Kitas, (Grund-) Schulen, Psychiatrie, Hospiz etc.). Sie bildet seit 2009 Hund-Mensch-Teams in der TGI aus. Frau Markgraf moderiert die Ausbildung und übernimmt den überwiegenden Teil der theoretischen Ausbildung. Frau Markgraf hatte bereits drei sehr unterschiedliche Hunde im Rahmen der TGI im Einsatz (Timmi- Cockerspanielmix, Stella- Labrador Retriever, Tobi- Border Colliemix), aktuell begleitet sie die Collimixhündin Suri. Sie arbeitet hauptamtlich als Lehrkraft an einer Schule. Über Anne könnt Ihr Kontakt zu uns aufnehmen.



Lisa-Christine Brüll Sozialarbeiterin/-pädagogin (B.A.), Lehrkraft. ist unsere Therapiebegleithundetrainerin der Weiterbildung, aktuell absolviert sie eine aufbauende Hundetrainerausbildung bei der Tierakademie Scheuerhof. Nach §11 TierSchG ist sie seit 2016 qualifiziert. Die Qualifikationsmischung aus sozialer Arbeit und Hundetrainerin ermöglicht ein spezialisiertes und zielgerichtetes Training im tiergestützten Bereich. Frau Brüll übernimmt in der Weiterbildung die praktische Team-Ausbildung von Hund und Mensch. Ihr Schwerpunkt in der Ausbildung liegt in einem harmonischen Hund-Mensch-Team, wobei sie insbesondere auf die Kommunikation einen großen Wert legt. Lisa absolvierte 2015 eine ESAAT akkreditierte Basisausbildung beim Therapiehunde- Brandenburg e.V., Ihr Hund Eddy (Boxermix) ist ihr erster Hund mit dem sie in der TGI aktiv ist. Auch Frau Brüll wird gerne als externe Dozentin gebucht, insbesondere um Interessenten einen ersten Einblick in die TGI zu geben und für Körperspracheseinare.

5. RÄUMLICHE UND TECHNISCHE AUSSTATTUNG, PAUSEN

Der Veranstaltungsort ist sowohl mit dem PKW als auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar und natürlich mit den wichtigen Basics für unsere Kurse ausgestattet. Zudem ist uns eine schön Option für Pausen wichtig- man muss dort spazieren gehen können. Gefunden haben wir diesen Raum in der Walther-Ausländer-Str. 4 in 14772 Brandenburg. Uns steht ein großer, moderner, neuer Seminarraum zur Verfügung in welchem Mensch und Hund genug Platz haben. Zudem können wir für unser Training den angrenzenden eingezäunten Parkplatz oder angrenzende große Wiesen nutzen. Die Kooperationskita in welcher wir praktische Anteile durchführen befindet sich nur fünf Minuten zu Fuß über eine Wiese entfernt. Ein Feld und Wälder befinden sich in direkter Nähe zum Seminarraum und laden in der langen Mittagspause zum Spaziergang ein.



Die Hunde sind auch bei der Theorie immer anwesend, mal aktiv oder passiv, wenn nur die Menschen fleißig sein müssen.

Die praktische Ausbildung findet teilweise im Schulungsraum statt, aber auch Außenflächen können genutzt werden. Das Training wird sich zu mindestens zu 2/3 in Innenbereichen abspielen. Zudem gibt es 4 gemeinsame Termine in unserer Kooperationskita.

6. ZEITLICHER ABLAUF

Die Seminare gehen in der Regel von 10:00-17:00 Uhr (8 Unterrichtseinheiten). In den Basismodulen erfolgen die Schulungen immer an zwei aufeinander folgenden Tagen (Sa/So). Zwischen diesen zwei Tagen versuchen wir eine Pause von einem Monat zu haben. Das ist uns wichtig, damit sich die Teams langsam weiterentwickeln können und gestellte Hausaufgaben genug Zeit zur Bearbeitung haben. Die Basismodule laufen bis in den frühen Sommer. An die Basismodule schließen die Wahlmodule an, mit diesen spezialisiert Ihr Euch auf Euer Tätigkeitsfeld. In der Regel läuft die Weiterbildung vom Frühjahr bis in die Vorweihnachtszeit. Insofern Ihr es in der Zeit nicht schafft alle notwendigen Kurse zu sammeln (siehe Übersicht unter 8.) können diese im Folgejahr besucht werden.

7. ZERTIFIKATSERTEILUNG

- Nachweis des geforderten Berufsabschlusses, bzw. sonstiger adäquater Nachweise **
- Nachweis eines aktuellen erste-Hilfe-Kurses über einen Tag (nicht älter als 2 Jahre)**
- Vorlage eines eintragsfreien Führungszeugnisses (max. 2 Jahre alt)**
- Vorlage eines tierärztlichen Gesundheitszeugnisses über die Einsatzfähigkeit des Hundes (Beginn und Ende der WB)
- Nachweis einer Haftpflichtversicherung für den Hund
- Teilnahme an allen geforderten Lehrblöcken (mind. 95 % Anwesenheit- es darf in einem Akutfall ein halber Tag gefehlt werden, ansonsten bieten sich im Rahmen der WB genügend Alternativtermine)
- erfolgreich erstellter Hausarbeit* und Vorstellung

- Konzeptvorstellung im Gremium der Lerngruppe
- Begleiteter Besuch (Assistenzbesuch) im jeweiligen späteren Einsatzfeld und Videoanalyse eines eigenen Einsatzes und Supervision eines eigenen Falles
- Erfolgreich bestandener social walk, Sachkundeprüfung (Theorie & Praxis)
 - * Abgabe spätestens 20 Tage vor dem Prüfungstermin.
 - ** Muss spätestens zum Prüfungstermin vorliegen.

8. INHALTE DER WEITERBILDUNG

- Orientierung 1 Seminar mit social walk (Eignungsspaziergang/ Prüfung) und um einen Überblick zu bekommen ob die Weiterbildung zu einem passt
- Basismodule 8 Pflichtseminare (in fester Gruppe aus dem Orientierungsseminar), hier werden alle notwendigen Grundlagen zur TGI vermittelt
- Wahlmodule 4 Seminare aus über 10 Wahlmodulen müssen mind. belegt werden (gerne auch mehr)
- 4 Hospitationen gemeinsam mit den Ausbilderinnen bei Kooperationskita (8 UE)
- Prüfung I 1 Assistenzbesuch vor Ort im Einsatz
- Prüfung II Sachkundeprüfung durch externe Trainerin (Theorie & Praxis), Vorstellung Konzept und Hausarbeit

Inhalte der Basismodule:

- 1. Kennenlernen** (1 UE) , Social walk mit ausführlicher schriftlicher Einschätzung (4 UE, davon 2 insbesondere zum Sozialverhalten), Inhalte der WB und erforderliche Nachweise (1 UE) Einführung in die TGI mit Hund (2 UE) - Lisa & Anne
- 2. Einsatz I** - Kommunikation, psychologische Grundlagen (2 UE), Methoden (3 UE), Regeln für Klienten (1 UE)- Anne
- 3. Hundesachkunde I** - Haltung, TSchG, Anatomie, Ethik, Erziehung (6 UE) – Lisa
- 4. Einsatz II** - Recht, Hygiene (3 UE) Therapieplanung (1 UE) Konzeptentwicklung (2 UE)- Anne
- 5. Hundesachkunde II** - Körpersprache (6 UE)- Lisa
- 6. Einsatz III** - Pädagogik (6 UE)- Anne
- 7. Hundesachkunde III** - Zoonosen, 1.Hilfe, Krankheiten, Ernährung (6 UE / Tierarzt)- Lisa
- 8. Einsatz IV** - Videoanalyse (5 UE) / Supervision (3 UE Frau Junge) – Anne & Lisa
- 9. Hundesachkunde VI** - Planung ideales Einsatzsetting für den Hund & Vertiefung nach individuellen Themen (6 UE)- Lisa (Anne)



Modul 1-9 sowie die Prüfung werden in einer festen Gruppe absolviert, die Wahlmodule aus ihrer Natur heraus nicht. In jedem Modul (außer 1 und 8) kommen noch 2 UE Hundetraining für den Einsatz hinzu.

9. TERMINE DER WEITERBILDUNG

Wir bieten pro Jahr je eine Gruppe mit maximal 10 Teilnehmern an. Bitte informiere Dich online über den Stand der freien Plätze, wir sind weit im Voraus ausgebucht.

10. KOSTEN

Die Kosten (inklusive Skript, Material, Getränken, kleinen Snacks) betragen 1.950,00 €*.

* Inklusive Skript, ggf. digitalem Arbeitsmaterial, Erreichbarkeit bei Fragen, Kaffee, Naschereien, schriftlicher Eingangseinschätzung, Zertifikat nach erfolgreichem Abschluss.

Zuzüglich der eventuellen Fahrtkosten von pauschal pro 15 Minuten je 15 € für Fahrzeit und Spritkosten zu dem Assistenzbesuch.

Sonstige eventuelle Kosten/ Folgekosten:

- Weiterer Hund pro Ausbildung je einmalig: 400,- €.
- Jährliche Nachprüfung Assistenzbesuch in Einrichtung (zuzüglich Fahrtkosten) oder ungeschnittenes Einsatzvideo mit ausführlicher schriftlicher Auswertung 130,- €.
- Prüfungen mit nachfolgenden Hunden: es fallen der social walk/ das Orientierungsseminar zu 130,- €, ein Assistenzbesuch zu 130,- € und mindestens drei Trainerstunden zu je 50,- € bei Einzeltraining beziehungsweise als Gruppentraining an (benötigt der Hund mehr Trainingsbedarf, fallen mehr Stunden an). Wir bieten diese Option den Teilnehmern an, welche die Ausbildung bereits mit einem anderen Hund komplett bei uns absolviert haben und seitdem auch regelmäßig die Verlängerungsoptionen erfüllt haben. Wir gehen hier davon aus, dass genügend Grundwissen vorhanden ist um nicht noch einmal die komplette Ausbildung wiederholen zu müssen. Bei Nachfolgenden Hunden kommt man somit auf Kosten in Höhe von circa 410,- €.
 - Diese Option gilt auch für Teams welche den jährlichen Verlängerungsoptionen mit dem aktuellen Hund nicht nachgekommen sind und später aber wieder als Team in die tiergestützte Arbeit einsteigen möchten.

11. NACHPRÜFUNG

Es findet eine jährliche Nachprüfung statt, sie ist zum einem dazu gedacht, als neutraler Beobachter zu schauen, wo es noch Potentiale bei den Teams gibt. Zum anderen soll das Treffen eine Austauschmöglichkeit bieten und natürlich auch langfristig die Qualität der Einsätze sicherstellen- was ein sehr wichtiger Fakt für eine Anerkennung der tiergestützten Arbeit durch Leistungserbringer -wie Krankenkassen- ist. Die jährliche Beschränkung ist auf dem Zertifikat vermerkt.

Die Nachprüfung beinhaltet:

- Aktuelles Gesundheitszeugnis über Einsatzfähigkeit vom Tierarzt (max. vier Wochen alt).
- Begleiteter Besuch beim Einsatz bzw. ungeschnittenes Video eines Einsatzes.
- Alle zwei Jahre müssen zudem 16 h Fortbildung nachgewiesen werden (siehe 12.).



Nach der Prüfung gibt es eine ausführliche schriftliche Beurteilung zum Team.

Nachprüfungen kosten 130 € (ohne Fahrtkosten- und Zeit) und beinhalten zudem die persönliche Erreichbarkeit und Kurzberatung bei Fragen und Problemen durch die Ausbildungsleitung per Mail oder Telefon, optional den Newsletter und die freiwillige Selbstverpflichtung.

12. FORTBILDUNGEN

Die 16 h Fortbildung alle zwei Jahre können bei jedem (qualifizierten) Anbieter absolviert werden. Durch die für Externe offenen Wahlmodule/ Seminare unserer Weiterbildung (siehe online) welche auch jährlich immer wieder variieren, bietet sich auch hier eine Möglichkeit, an die benötigten Stunden zu kommen.

13. QUALITÄTSMANAGEMENT/ EVALUATION

Um ein direktes und zeitnahes Feedback für unsere Ausbildung zu bekommen, haben wir Fragebögen für unsere Teilnehmer und Referenten entwickelt. Daraus können wir dann eine umfassende Evaluation für unsere Ausbildung durchführen.

Wir sehen die Mindestanforderungen der ESAAT als eine sehr gute Orientierung für unsere Arbeit, halten uns aber in unserer WB auch an die Empfehlungen der ISAAT, des TVT der Pet Partners (ehemals Delta Society) der IAHAIO/ des IAHAIO white paper von 2014 und dem Qualitätsnetzwerk Schulbegleithunde e.V.

14. WEITERE INFORMATIONEN/ ANMELDUNG/ ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEITEN

Weitere Informationen erhaltet Ihr bei:

Anne Markgraf

Tel: 0174/ 981 07 86 (Whats App und pn sehr gerne möglich)

Mail: therapiehunde-brandenburg@gmx.de

HP: therapiehunde-brandenburg.de

FB: Therapiebegleithund BB&B

Wir freuen uns auf Deinen Anruf oder Deine Mail und können uns gerne vorab auch einmal persönlich kennenlernen!



15. SONSTIGES

...jetzt bist Du bis hierher gekommen, sehr schön! Dann ist es Zeit einmal kurz darauf hinzuweisen, dass wir uns in der Weiterbildung immer duzen, was Du Dir aber wahrscheinlich schon denken kannst. Zudem erfolgt die Weiterbildung ehrenamtlich neben unserer hauptamtlichen Arbeit in einer Schule- also verzeihe bitte, wenn eine Antwort manchmal nicht sofort erfolgt. Wir hoffen, das ist kein Problem für Dich.... Dann kannst Du jetzt ja weiter nach einer passenden Übernachtungsmöglichkeit stöbern wenn Du diese benötigst:

<https://erlebnis-brandenburg.de/uebernachten/unterkunft-suchen> (Haustiere willkommen anklicken)

Unsere Weiterbildung erfolgt im Stadtteil Hohenstücken, hier gibt es nur eine neue einfache Übernachtungsmöglichkeit wozu wir noch kein Feedback haben (<https://erlebnis-brandenburg.de/anbieter-details/elas-hostel-am-tschirchdamm>), aber die Stadtteile:

Quenz/Görden z.B. <https://erlebnis-brandenburg.de/anbieter-details/appartementhaus-gerono> (Thüringer Straße, top Preis-Leistung)

Brielow z.B. <https://seehotel-brandenburg.travdo-hotels.de/de/>

Nord z.B. <https://erlebnis-brandenburg.de/anbieter-details/havel-hotel>

grenzen direkt an Hohenstücken. Zudem gibt es viele niedliche Pensionen etc. , Du wirst das Richtige finden.

- ➔ Bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen ist auch eine Teilförderung der Weiterbildung über **Bildungsscheck** (Bildungsscheck+ Bundesland googeln) möglich.
- ➔ Wer sich vor der Weiterbildung bei uns schon einmal vorab belesen möchte, dem ist das Buch „**Der Therapiehund**“ von Anja Carmen Müller empfohlen. Dieses schildert sehr ähnliche Ansichten und Vorstellungen von den Besuchen und der Ausbildung von Therapie-/ Pädagogikbegleithunden wie auch wir sie verfolgen.

Wir machen Dich und Deinen Hund in familiärer Atmosphäre fit auf dem Weg als geprüftes Team in die Praxis, das Seniorenzentrum, die Kita, die Schule und Co.

Und sind auch danach gerne weiterhin als kompetenter Ansprechpartner für Dich da - weil wir lieben was wir tun! ...wir freuen uns auf Dich!



Anlage- Inhalte unserer WB mit den Vorgaben drei großer Dachorganisationen verglichen

Es gibt mittlerweile sehr, sehr viele Ausbilder im Bereich der TGI- sowohl Gute als auch qualitativ eher nicht so Gute. Für uns ist Transparenz sehr wichtig, Du sollst vor der Entscheidung für oder gegen uns ein Bild von uns bekommen, ob wir mit unseren Inhalten zu Deinen Wünschen und Erwartungen passen. Um Dir das etwas leichter zu machen haben wir unsere Ausbildungsinhalte welche sich in unserer Weiterbildung wieder finden, den Vorgaben drei großer Dachorganisationen der TGI gegenübergestellt (nicht zutreffende Anforderungen sind unterstrichen). Insofern Du zu dem Schluss kommst, dass wir die Richtigen für Dich sind, freuen wir uns natürlich sehr, solltest Du Dich aber gegen uns entscheiden- oder wir keinen Platz mehr für Dich und Deinen Hund bei uns haben, möchten wir Dich anregen, sich inhaltlich zumindest Träger zu suchen welche sich an die Vorgaben der drei unten benannten Organisationen halten- so findest Du eine inhaltlich gute Weiterbildung für Dich und Deinen Hund!

	Wir	ESAAT- Basisausbildung *	ISAAT- Basisausbildung**	Qualitätsnetzwerk Schulbegleithunde/ Selbstverpflichtung Anbieter***
Fachliche Leitung	Brüll (B) und Markgraf (M) - pädagogische Qualifikation: Sozialarbeiter-/pädagoge B&M - Tiertrainer § 11 TschG B&M - WB zum Mensch-Hund-Team: B 2015 ESAAT akkreditierte Basisausbildung Hund / M 2007 Hund und Pferd (keine Fachkraftausbildung nach ISAAT/ESAAT-Kriterien) - B deutlich über 100 Einsätze im Senioren- und Kinderbereich/ M Einsätze im vierstelligen Bereich in diversen Settings seit 2002 - M Sachbuchautorin zur TGI - jährliche FB, 16 h in 2 Jahren B&M	- u.a. Pädagogische Qualifikation - Tiertrainer § 11 TschG - <u>Ausbildung Fachkraft nach ISAAT/ESAAT Kriterien</u> -Ausbildung zum Therapiebegleittier-Team -mind. 50 Einsätze bei 2 Zielgruppen Team aus 3 Personen kann die Qualifikationen zusammen nachweisen	Voraussetzungen der Dozenten müssen geschildert werden	Dozenten müssen: -Qualifiziert sein -mehrjährige praktische Erfahrung haben -jährlich an FB teilnehmen Zusätzlich Verantwortliche: - § 11 TschG als Trainer -jährliche FB, 16 h in 2 Jahren
Gesamtstundenumfang in h (mindestens) und nach	mind. 150 UE / 112 h reine Ausbildungszeit, mit	72 h	75 UE	60 UE

Unterrichtseinheiten (UE)	Selbststudium 150 h (200 UE) (Theorie ca. 80 h (106 UE)/ praktische Ausbildung ca. 24 h + (32 UE)+Prüfung/ Selbststudium: Hausarbeit 15 h (20 UE)/ Konzepterstellung 15 h(20 UE) Vorbereitung Prüfung 8 h (10 UE) durch die Wahlmodule können die Stunden leicht variieren.	(24 h Theorie/ 24 h Selbststudium/ 24 h praktische Ausbildung)	(25 Theorie/ 25 Selbststudium/ 25 praktische Ausbildung)	
Inhalte im Einzelnen in h Theorie mindestens:			Sollte inhaltlich vorhanden sein:	
- Erste Hilfe Hund	2,25 (3 UE)		0,75 (1 UE)	
- Rechtliches	0,75 (1 UE)		1,5 (2 UE)	x
- Hygiene	1,5 (2 UE)	alle drei zusammen: 2 (ca. 3 UE)	zusammen mit Recht	x
- Hundeverhalten	8,25 (11 UE)	6 (8 UE)	4,5 (6 UE)	x
- Pädagogik	4,5 (6 UE)	2 (ca. 3 UE)	1,5 (2 UE)	x
- Psychologie	1,5 (2 UE)	2 (ca. 3 UE)	1,5 (2 UE)	
- Geriatrie/Medizin	3 (4 UE)	2 (ca. 3 UE)	1,5 (2 UE)	
- Vorbereitung auf Praxis/ Methoden inklusive Evaluation	7,5 (10 UE)	4 (ca. 5 UE)	3 (4 UE)	x
- Tierschutz und Haltung	5,25 (7 UE)	2 (ca. 3 UE)	1,5 (2 UE)	x
- Kaufmännisches/ Administratives Wissen	1,5 (2 UE)			
- Sonstige Inhalte Videoanalyse Supervision	siehe Wahlmodule + 28 (37 UE) 3,75 (5 UE) 2,25 (3 UE)	4 (ca. 5 UE)	3 (4 UE)	x
Ausbildungsphilosophie	Respektvoll, partnerschaftlich nach der Methode der positiven Verstärkung gem. den Prager Richtlinien/IAHAIO von 1998.	Keine klassischen Methoden der Unterordnung (z.B. Schutzhund)- kein Funktionieren, Miteinander ist wichtig. Max. 6 Teams pro	Keine aversiven Methoden, Training welches nur über Unterordnung aufgebaut ist.	Keine aversiven, kompetenz-einschränkenden Methoden

	Praxis in den Basismodulen mit 5 Teams pro Trainer.	Ausbilder in der Praxis		
Anwesenheit	95%	80 %	80 %	
Prüfungsordnung	<p>Schriftlich mit Prüfungsberechtigten, Zulassungsvoraussetzungen, Wiederholungsmöglichkeiten, Dokumentation. Alter des Hundes zur Prüfung mind. 24 Monate</p> <ul style="list-style-type: none"> - Social Walk findet drinnen und draußen statt. 2 Prüfer intern - Theorieprüfung Sachkunde mit mind. 30 Fragen & Sachkunde praktisch – externer zugelassener Prüfer für Sachkunde - Videoanalyse - Konzept & Hausarbeit Besprechung im Kolloquium - Tierärztliches Gesundheitszeugnis 	<p>Schriftlich mit Prüfungsberechtigten, Zulassungsvoraussetzungen, Wiederholungsmöglichkeiten, Dokumentation.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Praxis überwiegend drinnen zu prüfen, Interaktion Mensch-Hund ist wichtig, 2 Prüfer (1 darf nicht in die WB involviert sein) welche Erfahrung in der TGI haben - Theorie mit mind. 30 Fragen 	<p>Schriftlich mit Prüfungsberechtigten, Zulassungsvoraussetzungen, Wiederholungsmöglichkeiten, Dokumentation.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theorie mindestens 30 Fragen - Praxis zu 2/3 drinnen, verschiedene Testsituationen - Tierärztlicher Check 	Hund mind. 18 Monate, schriftlicher Test, praktischer Team Test (ungeschnittenes Video als Teamprüfung zulässig), Kolloquium, päd. Einsatzkonzept,
Assistenzeinsätze	1 (zuzüglich Supervision, zuzüglich Videoanalyse)--> 3	3	3	
Praktika	4 Hospitationen in Kooperationskita (mit Ausbilder)			
Hausarbeit	Ja- Sachkunde Hund und Einsatzschilderung			
Zertifikat	Ja- Unterscheidung TGA, TGP, TGT mit beruflichem Hintergrund	Ja- mit berufsfeldspezifischer Qualifikation	Ja- Unterscheidung TGA, TGP, TGT muss deutlich sein	
Nachprüfung	Jährlich (Ausbildungsstand, Interaktion Mensch-Hund, tierärztliches	Jährlich (Ausbildungsstand, Interaktion Mensch-Hund, tierärztliches	Jährlich (Ausbildungsstand, Interaktion Mensch-Hund, tierärztliches	Ca. alle 18 Monate Überprüfung

	Gesundheitszeugnis) mit Dokumentation	Gesundheitszeugnis) mit Dokumentation	Gesundheitszeugnis) mit Dokumentation	
Fortbildung	16 h alle 2 Jahre	16 h alle 2 Jahre	16 h alle 2 Jahre	16 h alle 2 Jahre

Informationen am 29.07.2020 entnommen aus:

* http://www.esaat.org/fileadmin/medien/downloads/Anforderungen_an_Basisausbildung_nach_ESAAT_Kriterien.pdf (Stand 10.02.2012)

** https://www.aat-isaat.org/files/downloads/standards/Basic_Training_for_Human_25.4.2018.final_german.pdf

*** <https://schulbegleithunde.de/wp-content/uploads/2017/07/SV-Anbieter-5.pdf>

Achtung- Anforderungen können sich ändern, wie vergleichen diese einmal jährlich.